



Katholische Pfarrei

## Heilige Familie Untertaunus

Heilig-Geist - Heidenrod  
Herz Jesu - Schlangenbad  
Herz Mariä - Wehen  
St. Ägidius - Niedergladbach  
St. Bonifatius - Michelbach  
St. Elisabeth - Bad Schwalbach  
St. Ferrutius - Bleidenstadt  
St. Johannes Nepomuk - Hahn  
St. Josef - Daisbach  
St. Klemens Maria Hofbauer - Breithardt

### Hausgottesdienst

#### Zum 4. Sonntag der Osterzeit (B)

Liebe Leserin, lieber Leser,

am 4. Sonntag der Osterzeit lesen wir im Evangelium vom Hirten Jesu. Dieser Sonntag wird deshalb auch der „Gute-Hirte-Sonntag“ genannt. Jesus ist unser guter Hirte, der sein Leben für uns hingegeben hat. Auf ihn dürfen wir in allen Lebenslagen hoffen und uns vertrauensvoll führen lassen. Gerade in der Corona-Pandemie aber auch in den Umbrüchen der Kirche spüre ich, dass ich mich seiner liebevollen Fürsorge und Führung anvertrauen möchte. Ihm allein, als dem höchsten Hirten fühle ich mich als Seelsorgerin verpflichtet.

So betet die Kirche an diesem Sonntag auch für geistliche Berufe. Sie greift das Evangelium auf, um uns alle einzuladen und darum zu beten, dass Gott uns durch Christus Seelsorgerinnen und Seelsorger sendet, die haupt- oder ehrenamtlich, ihre Berufung zum Beruf oder zur Lebensaufgabe machen. **„Jeder Getaufte ist ein geweihter Seelsorger“** so hat es der Theologe Karl Rahner einmal formuliert.

Ich möchte Sie einladen, im Gebet ihrer je eigenen Berufung nachzuspüren. Wenn Sie es mögen, kommen Sie mit anderen Menschen darüber ins Gespräch.

Ihre Gemeindeferentin Monika Dirksmeier  
für das Pastoralteam Heilige Familie Untertaunus

#### Kreuzzeichen

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

#### Lied - Gotteslob Nr. 543 „Wohl denen die da Wandeln“

*Wenn Ihnen das Lied nicht vertraut ist, finden Sie ein Video dazu unter:*

<https://www.youtube.com/watch?v=E6GuGvPx6As>

#### Zur Einstimmung

In Stille wollen wir unser Leben überdenken und zum Herrn rufen:

#### Kyrie

Herr Jesus Christus,  
du bist wie ein guter Hirte um jeden von uns besorgt.  
Herr, erbarme dich

Du willst, dass wir an deiner Fürsorge um die Menschen teilnehmen.  
Christus, erbarme dich

Stärke uns, dass wir unsere von dir zgedachten Aufgaben in Liebe und Treue erfüllen können.  
Herr, erbarme dich

### **Loblied – Gotteslob Nr.: 328 „Gelobt sei Gott im höchsten Thron“**

*Wenn Ihnen das Lied nicht vertraut ist, finden Sie ein Video dazu unter:*  
<https://www.youtube.com/watch?v=o-PP9yE5kCk>

#### **Gebet**

Herr, du kennst meinen Weg,  
den Weg, der hinter mir liegt,  
und den, der vor mir liegt.  
Du begleitest mich in jedem Augenblick.  
Du bist immer für mich da.  
Was erwartest du von mir?  
Weil du mich führst, kann ich versuchen,  
mich selbst zu führen,  
dass meine Augen und Ohren unterscheiden lernen,  
dass meine Hände anderen helfen lernen,  
dass mein Denken das Richtige findet,  
dass mein Herz das Richtige entscheiden lernt.  
Weil du mich führst,  
will ich meinen Weg versuchen. Amen

*(Ein Gebet von Charles de Foucauld in: Gebete für das Leben, Leipzig 2004)*

#### **Einführung in die Lesung**

*Die Liebe ist eines der großen Stichworte des Johannesevangeliums und der Johannesbriefe. Doch was bedeutet das konkret für unser Leben und unseren Glauben?*

#### **Lesung aus dem ersten Johannesbrief.**

Schwestern und Brüder!  
Seht, welche Liebe uns der Vater geschenkt hat:  
Wir heißen Kinder Gottes  
und wir sind es.  
Deshalb erkennt die Welt uns nicht,  
weil sie ihn nicht erkannt hat.  
Geliebte, jetzt sind wir Kinder Gottes.  
Doch ist noch nicht offenbar geworden,  
was wir sein werden.  
Wir wissen,  
dass wir ihm ähnlich sein werden, wenn er offenbar wird;  
denn wir werden ihn sehen, wie er ist.

1 Joh 3, 1 - 2

## **Gotteslob Nr. 421 „Mein Hirt ist Gott der Herr“**

*Wenn Ihnen das Lied nicht vertraut ist, finden Sie ein Video dazu unter*

## **Halleluja: Gotteslob Nr. 174, 6**

*Wenn Ihnen das Lied nicht vertraut ist, finden Sie ein Video dazu unter:*

<https://www.youtube.com/watch?v=pgWFV-rFuYU>

### **Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.**

In jener Zeit sprach Jesus:  
Ich bin der gute Hirt.  
Der gute Hirt gibt sein Leben hin für die Schafe.  
Der bezahlte Knecht aber,  
der nicht Hirt ist und dem die Schafe nicht gehören,  
sieht den Wolf kommen,  
lässt die Schafe im Stich und flieht;  
und der Wolf reißt sie und zerstreut sie.  
Er flieht,  
weil er nur ein bezahlter Knecht ist  
und ihm an den Schafen nichts liegt.  
Ich bin der gute Hirt;  
ich kenne die Meinen  
und die Meinen kennen mich,  
wie mich der Vater kennt  
und ich den Vater kenne;  
und ich gebe mein Leben hin für die Schafe.  
Ich habe noch andere Schafe,  
die nicht aus diesem Stall sind;  
auch sie muss ich führen  
und sie werden auf meine Stimme hören;  
dann wird es nur eine Herde geben und einen Hirten.  
Deshalb liebt mich der Vater,  
weil ich mein Leben hingebe, um es wieder zu nehmen.  
Niemand entreißt es mir,  
sondern ich gebe es von mir aus hin.  
Ich habe Macht, es hinzugeben,  
und ich habe Macht, es wieder zu nehmen.  
Diesen Auftrag habe ich von meinem Vater empfangen.

*Joh 10, 11-18*

### **Zum Nach- und Weiterdenken**

In der ersten Zeit der Christen war die Gestalt des Hirten ein sehr beliebtes Bild für Christus. Das Kreuz war als Folterinstrument für die ersten Christen noch so präsent, dass sie es kaum als Symbol für Jesus betrachten konnten. Sie hatten ja noch hautnah miterlebt, welche Qualen damit verbunden waren. Im Hirten fanden die Evangelisten da mehr ein vergleichbares, passenderes Bild um Jesu Dasein für die Menschen zu beschreiben.

Bei Kindern ist dieses Bild auch heute noch sehr beliebt. In der Kommunionvorbereitung haben wir das Bild des guten Hirten gerne für die Kommuniongruppe gewählt. Der Hirte, der sich um die Schafe sorgt, wird von den Kindern gerne mit Mutter und Vater in Verbindung gebracht. Sich diesem fürsorglichen Hirten anzuvertrauen, gelingt den Kindern, die von den Schrecken des Lebens noch nicht viel kennen, leichter. Das Kreuz hingegen wirft mehr Fragen als Antworten auf.

Doch wie ist es mit uns Erwachsenen?

Können wir mit dem Bild des Hirten etwas anfangen?

Steht der Hirte nicht mehr für den „Bestimmer“, dem wir uns unterzuordnen haben? Ich möchte doch mein Leben selber gestalten und lasse mich nicht gerne führen.

Das Bild des Hirten, dem Bischof oder Priester, der seine Kirche – seine Gemeinde führt – geht uns schnell über die Lippen. Der ein oder andere möchte sicher auch gerne pastoral handeln. Aber wer von uns möchte schon das Schaf sein und zu einer Herde gehören, die geführt wird? Sind das nicht gerade Bilder der Abhängigkeit? Bilder, die wir gerade in der heutigen Zeit – der heutigen Situation von Kirche – ablehnen? Finden wir uns nicht eher wieder in einem Denken, das von Aufklärung und Mitverantwortung her bestimmt ist?

Aber auch in der Kirche, die sich pastoral, vom Hirtendienst her versteht, sprechen wir vom mündigen Christen. Wir wollen nicht bevormundet werden. Wir wollen nicht, dass da jemand von oben herab auf uns einredet, uns von oben herab Ratschläge gibt, auch wenn sie vermeintlich gut gemeint sind. Das Bild des Hirten regt uns an, immer wieder darüber nachzudenken, wie Gott uns anspricht und wie wir zueinander als Schwestern und Brüder in der Kirche verstehen und zueinander sprechen.

Für mich ist Gott der gute Hirte. Ihm kann und will ich meine Schwächen und Sorgen anvertrauen. Doch dabei allein möchte ich nicht stehen bleiben! Ich möchte Gott nicht nur als den „ganz anderen“, den „mir gegenüber“ oder gar „über mir“ sehen. Gott ist für mich eben auch der, der mir so nahe kommt, dass ich mich „mit ihm eins“ weiß, „du in mir und ich in dir“. Das Bild vom Hirten wird für mich genau da stimmig, wenn auch ich mich in der Rolle der Hirtin sehen kann, und zwar überall dort, wo mir Menschen anvertraut sind. Als Hirtin in der Nachfolge Jesu möchte ich mich gemeinsam mit anderen um ein Leben in Fülle für alle kümmern.

Unsere Kirche sucht Hirten und Hirtinnen! So könnte eine Stellenbeschreibung aussehen:

- der/die sich behutsam der Herde nähert
- der/die, die Verletzungen und Bedürfnisse der Herde ernst nimmt
- der/die mit liebevollem Stab bereit ist, nach einem für diese Herde richtigen Weg zu suchen
- der/die sich damit auseinandersetzt, welche Nahrung und welche Quelle dazu beitragen kann, der Herde wieder Lebenskraft zu schenken
- der/die auch in engen Schluchten und in reißenden Strömen verlässlich bei der Herde bleibt
- der/die danach schaut, auf welche Weise und aus welchem Grund Tiere verloren gegangen sind und der ihnen Hilfe anbietet, dass sie zurückfinden können, wenn sie zurück in die Herde wollen
- der/die mit der Herde lebt, wie ein Schaf unter Schafen – damit er/sie den rechten Blickwinkel behält.

Sie denken vielleicht: die Anforderungen sind sehr hoch? Da liegen sie richtig und dennoch Gott liebt seine Herde und es stimmt ihn traurig, in welchem Zustand sie ist.

Vielleicht geht es ihnen ja genauso! Dann bewerben Sie sich bei Gott für einen Teil der Herde.

**Lied: Gotteslob Nr. 793 „Ich glaube an den Vater, den Schöpfer dieser Welt“**

*Wenn Ihnen das Lied nicht vertraut ist, finden Sie ein Video dazu unter:*

<https://www.youtube.com/watch?v=WNahg2Fvhek>

## **Fürbitten**

Jesus, der gute Hirte kennt jeden von uns. Er schenkt jedem von uns seine Aufmerksamkeit. Als Gottes geliebte Kinder fühlen wir uns einander Verbunden. Mit allem was uns auf dem Herzen liegt dürfen wir uns vertrauensvoll an den guten Hirten wenden und ihn bitten:

Für Papst Franziskus, alle Bischöfe und Priester und für alle Menschen, die durch deine Liebe und Hingabe in deiner Kirche verbunden sind.

Für eine Gesellschaft, in der Eigeninitiative und Urteilsfähigkeit hochgeschätzt sind, und für ihre Verantwortungsträger, die von den an sie gestellten Erwartungen häufig hart gefordert sind.

Für alle, die leiden, weil sie sich allein gelassen, unverstanden, benachteiligt, in der Masse verloren, verkannt und zu wenig beachtet fühlen.

Für uns selbst, dass wir deine Botschaft immer besser verstehen lernen und deine Liebe und Hingabe auch in unserem Handeln zum Ausdruck bringen können.

Jesus, du liebst jeden von uns wie kein anderer seit Anbeginn der Zeit. Dafür danken wir dir heute und jeden Tag unseres Lebens.

Nimm all unsere Bitten, unseren Dank und Lobpreis auf, wenn wir mit deinen Worten weiterbeten:

## **Vater unser**

## **Segen**

Gott Vater, segne uns mit der Erkenntnis,  
was du von uns willst.

Gott Sohn, segne uns mit dem Wissen,  
was gut und heilig ist.

Gott Heiliger Geist, segne und mit der Erfahrung,  
wie du in unserem Leben wirkst.

Das gewähre uns der dreieinige Gott,  
der Vater, der Sohn und der Hl. Geist. Amen.

## **Gotteslob Nr. 453: Bewahre uns, Gott**

*Wenn Ihnen das Lied nicht vertraut ist, finden Sie ein Video dazu unter:*

<https://www.katholisch.de/video/12713-gotteslobvideo-gl-453-bewahre-uns-gott-behuetete-uns-gott>.

**Ihnen allen einen segensreichen Sonntag und eine gute Zeit.**